

PROGRAMM  
März | April 2016

■ DIENSTAG 1. MÄRZ | 20 UHR

> BEGEGNUNGEN MIT CHRISTA WOLF <

Deutsch-deutsche Freundschaftsnetze

Maria Müller-Sommer

im Gespräch mit Gerhard Wolf

Moderation **Therese Hörnigk**

■ MITTWOCH 2. MÄRZ | 20 UHR

Sabine Rennefanz

„Die Mutter meiner Mutter“

Moderation **Cornelia Geißler**

■ DONNERSTAG 3. MÄRZ | 20 UHR

Iris Radisch

„Die letzten Dinge. Lebensendgespräche“

Thomas Stölzel im Gespräch mit der Autorin

■ SONNTAG 6. MÄRZ | 17 UHR

> MÜLLERMONTAG, am Sonntag! <

Theater nach Brecht/Müller

Mit **Alexander Karschnia** (andcompany&Co.), **Hans-Thies Lehmann**, **Iulia Patrut** und **Patrick Primavesi**

Medienpartner Neues Deutschland

AUSSER HAUS

HAU2 | Hallesches Ufer 32 | 10963 Berlin

Eintritt frei!

■ DIENSTAG 8. MÄRZ | 20 UHR

> UNSERE NEUEN NACHBARN – REALITÄT UND FIKTION VON SPIONAGE <

Der BND in der ganz leichten Unterhaltungskultur

Mit **Alf Mayer**

Moderation **Thomas Wörtche**

■ MITTWOCH 9. MÄRZ | AB 18 UHR

> MÜLLERMONTAG, am Mittwoch! <

Versammelte Irrtümer. Ein Interview-Marathon mit zwei Spielerinnen von FUTUR II KONJUNKTIV

Mit **Agnes Mann** und **Franziska Wulf**

Medienpartner Neues Deutschland

AUSSER HAUS

HAU2 | Hallesches Ufer 32 | 10963 Berlin

Eintritt frei!

■ DONNERSTAG 10. MÄRZ | 20 UHR

Andreas Degen (Hg.) „Sarmatien in Berlin. Autoren an, über und gegen Johannes Bobrowski“

Annett Gröschner im Gespräch mit dem Herausgeber

■ FREITAG 11. MÄRZ | 20 UHR

„Wolfgang Harich – eine philosophische Wiederentdeckung“

Vortrag von **Guntolf Herzberg**

Im Anschluss Diskussion mit **Andreas Heyer**

Moderation **Christoph Becker-Schaum**

(Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung)

■ DIENSTAG 15. MÄRZ | 20 UHR

Peter Stephan Jungk „Die Dunkelkammern der Edith Tudor-Hart. Geschichten eines Lebens“

Sigrid Löffler im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 16. MÄRZ | 20 UHR

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast

**Jörg Magenau** und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Carmen-Maja Antoni**

Medienpartner rbb Kulturradio

■ DIENSTAG 22. MÄRZ | 20 UHR

Christian Adam

„Der Traum vom Jahre Null. Autoren, Bestseller, Leser: Die Neuordnung der Bücherwelt in Ost und West nach 1945“

Erhard Schütz im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 30. MÄRZ | 20 UHR

Hasnain Kazim „Plötzlich Pakistan. Mein Leben im gefährlichsten Land der Welt“

Moderation **Ingo Arend**

■ DONNERSTAG 31. MÄRZ | 20 UHR

Zwei Karrieren eines Musikers:

Von Mainz über Tokio nach USA

**Wolfgang Benz** im Gespräch mit **Peter Lange**

GESPRÄCH

Maria Müller-Sommer, Verlagsleiterin des Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs und seit Oktober 2015 Ehrenmitglied der Christa Wolf Gesellschaft, gehörte bzw. gehört zu den engsten Vertrauten von Christa und Gerhard Wolf. Schon Ende der 1970er Jahre übernahm sie die Aufführungsrechte und Rechte an der audiovisuellen Nutzung der Werke Christa Wolfs. Im Gespräch werfen der Verleger, Essayist und Autor Gerhard Wolf und Maria Müller-Sommer einen Blick auf ihre langjährige Freundschaft zwischen Ost und West und erinnern dabei sowohl an Christa Wolf als auch an zeitgeschichtlich bedeutende Momente deutsch-deutscher Geschichte.

In Zusammenarbeit mit der Christa Wolf Gesellschaft

LESUNG UND GESPRÄCH

„Vielleicht musste die große Lüge erst zusammenbrechen, bevor die kleinen Lügen zum Vorschein kamen“, schreibt Sabine Rennefanz in ihrem Roman *Die Mutter meiner Mutter*. Sie erzählt eine Familiengeschichte wahrheitsgetreu und doch nicht als Chronik, sondern in einer literarischen Sprache. Die Journalistin Sabine Rennefanz hat als Schriftstellerin zu ihrem eigenen Ton gefunden.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

In den 18 Gesprächen, die Iris Radisch im Zeitraum eines Vierteljahrhunderts mit namhaften Schriftstellern und Intellektuellen führte, geht es neben den letzten auch um verschiedene vorletzte Dinge. Dabei ist ein Panorama von komprimierten Lebensbilanzen entstanden, das sich zwischen Wehmut, Bitterkeit, Gelassenheit und Heiterkeit bewegt. Im Gespräch mit dem Kulturwissenschaftler Thomas Stölzel erkundet die renommierte Literaturkritikerin die besondere Perspektive, die ein reflektiertes Älterwerden und allmähliches Mit-sich-zu-Ende-Kommen für schreibende Menschen eröffnet, sowie den Erfahrungsgewinn, den die Leser solcher Gespräche machen können.

PODIUMSGESPRÄCH

„Im Westen hat das Theater keine soziale Funktion mehr, oder kann sie jedenfalls im Moment nicht finden“, schreibt Heiner Müller Anfang der 1990er Jahre. Für Müller, nicht nur beruflich Tragiker, ist Theater Erinnerungskultur, ein Ort für die Tragödie(n) des Menschen, sein notwendiges Scheitern an einem Traum/Glauben/Prinzip. Wie Bertolt Brecht, dessen Lehrstückmodell über das „Postdramatische“ wieder verstärkt Anschluss an die aktuelle Theaterpraxis gefunden hat, war Müller davon überzeugt, dass die politische Dimension des Theaters wesentlich durch das Verhältnis zwischen Bühne und Zuschauer bestimmt wird. Und heute?

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus, im Rahmen des „Heiner Müller!“-Festivals im Hebbel am Ufer (03.-12.03.2016)

LESUNG UND DIASHOW

Mr. Dynamit, der Held der gleichnamigen Heftchen-Roman-Serie, ist ein BND-Mann mit phänomenalen Fähigkeiten, der von 1965 bis 1992 Hunderttausende von Lesern hatte. Wie also spiegelt sich der (west-)deutsche BND in der ganz breiten, ganz populären Kultur? Wie verarbeitet sie kollektive Vorstellungen, Projektionen und Werte, die man damals mit „Geheimdiensten“ verbunden hat? Ist ein neuer „Geheimdienst“-Patriotismus überhaupt denkbar?

PERFORMANCE

Die Interviews zwischen Heiner Müller und Alexander Kluge sowie anderen Gesprächspartnern bilden ein riesiges Konvolut des Nachdenkens über Geschichte, Kunst, Gespenster, Sozialismus, Politik und Theater in ernsthafter, assoziativer und witziger Form: Sie sind ein Reservoir der performativen Möglichkeiten. Eine etwa fünfstündige Auswahl dieser Interviews wird in chronologischer Reihenfolge von zwei Spielerinnen in einem kleinen wohnlichen Raum gelesen, wo man ihnen zuhören, verweilen, gehen und wiederkommen kann. Sie leben dort für einen Abend mit diesen Interviews, leben ihr Nachdenken.

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus, im Rahmen des „Heiner Müller!“-Festivals im Hebbel am Ufer (03.-12.03.2016)

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Johannes Bobrowski war eine der markantesten Stimmen der deutschen Literatur der Nachkriegsjahrzehnte: nicht laut, aber durchdringend und faszinierend bis heute. Sowohl Person als auch Werk wurden in beiden deutschen Staaten anerkannt und geehrt – ein singulärer Fall während des Kalten Krieges. Aus Anlass des Bobrowski-Gedenkjahres versammelt der vorgestellte Band Gedichte und Prosastücke von bekannten Autoren: Widmungen an und Reaktionen auf einen außergewöhnlichen Dichter und ein Werk, das es wiederzuentdecken gilt.

VORTRAG UND DISKUSSION

Der mit Brecht und Bloch befreundete Wolfgang Harich (1923–1995) war der erste DDR-Philosoph, der eine Antwort auf die ökologische Frage der Gegenwart formuliert hat. Andreas Heyer hat den Nachlass herausgegeben, der einen neuen Blick auf den Philosophen eröffnet. Guntolf Herzberg, ausgewiesener Kenner der DDR-Philosophie, wird seine Wiederentdeckung von Wolfgang Harich vorstellen.

In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Peter Stephan Jungk erzählt vom bewegten Leben seiner jüdischen Großtante Edith Tudor-Hart. Bekannt wurde sie als renommierte Fotografin, als Verfasserin sozialkritischer Fotoreportagen sowie durch ihre Spionagetätigkeit für den sowjetischen Geheimdienst KGB, für den sie namhafte Spione wie Kim Philby rekrutierte. Die Biografie ist eingebettet in die politischen Wirren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, europaweit, und spiegelt damit eine ganze Epoche und das Leben dieser Generation wider.

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist die Schauspielerin Carmen-Maja Antoni.

In Zusammenarbeit mit

**Cicero**  
Magazin für politische Kultur

Literaturen

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Christian Adam, promovierter Literaturwissenschaftler, später Lektor und Programmleiter verschiedener Verlage, jetzt Leiter des Fachbereichs Publikationen im Potsdamer Zentrum für Militärgeschichte, hat 2010 mit einer bahnbrechenden Untersuchung über Bestseller und Lesen in der NS-Zeit eine große öffentliche Resonanz gefunden. Seine neue Untersuchung zum Buchmarkt in Ost und West in den Jahren nach 1945 stellt nun heraus, welche vielfältigen und zwiespältigen Verbindungslinien es zur Zeit davor gab: von Wiederauflagen und Methoden der Gängelung bis hin zu Büchervernichtung und -verbrennung.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Es gilt als eines der gefährlichsten Länder der Welt. Und doch ist Hasnain Kazim vier Jahre lang in Pakistan geblieben. In *Plötzlich Pakistan* beschreibt der in Deutschland geborene Journalist, Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer seine Erlebnisse. Kazim trifft Handwerker, Konditoren genauso wie Terroristen oder den jungen Henker des Landes. Der Band ist ein Buch über religiösen Extremismus, Blasphemie-Gesetze und die Flucht vor einem Islamismus, der die Menschenrechte missachtet.

LEBENSZEUGNISSE

Der junge Musiker Hans Schwieger aus Köln machte rasch Karriere als Korrepetitor in Berlin, Kapellmeister in Kassel und Augsburg. 1933 ist er, 25 Jahre alt, Orchesterchef in Mainz. Wegen seiner jüdischen Frau verlässt er Deutschland und beginnt nach Stationen in Danzig und Tokio 1938 eine zweite Laufbahn als Dirigent großer Orchester in den USA. In den 1950er Jahren stieg er auf zu einem der wichtigsten Vermittler klassischer Musik. Seine Geschichte ist zugleich ein Kapitel der Exilgeschichte. Hochgeehrt, aber bald vergessen, starb Hans Schwieger 2000 im Alter von 94 Jahren. Peter Lange, seit 2007 Chefredakteur von Deutschlandradio Kultur, hat mit *Ein amerikanischer Europäer: Die zwei Leben des Dirigenten Hans Schwiegers* (2015) seine Biografie geschrieben.

Veranstaltungsbegleitende Ausstellungen

Noch bis Mitte April

Mitte April bis Ende Juni

**Hildegard Skowasch** „the public“, Digitaldruck auf Plastikplane

**Daniela Comani** „My Film History ...“ (2012–13, Auswahl), Drucke



PROGRAMM

März | April 2016

■ DIENSTAG 5. APRIL | 20 UHR

Landolf Scherzer „Der Rote. Macht und Ohnmacht des Regierens“

Alfred Eichhorn im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 6. APRIL | 20 UHR

Matthias Nawrat „Die vielen Tode unseres Opas Jurek“

Moderation Andreas Fanizadeh

■ DONNERSTAG 7. APRIL | 20 UHR

Christoph Hein „Glückskind mit Vater“

Moderation Ralph Schock

■ DIENSTAG 12. APRIL | 20 UHR

Uwe Kolbe „Brecht. Rollenmodell eines Dichters“

Moderation Gerd Koch

■ MITTWOCH 13. APRIL | 20 UHR

Richard Pietraß im Gespräch mit Alain Lance

MATERIE: POESIE  
Zum Werk Gerhard Falkners

15. | 16. April 2016

■ 15.04. | AB 09:45 UHR VORTRÄGE (Eintritt frei!)

09:45 | Begrüßung

10:00 | Peter Geist Konstruktion und Dekonstruktion, Kontinuität und Diskontinuität, Pathos und Understatement im lyrischen Werk Gerhard Falkners

10:45 | Michael Braun Die vergessene Lyrikrevolution. Falkners Intervention Anfang der 1980er Jahre mit Seitenblicken auf Thomas Kling und Peter Waterhouse

11:30 | Jost Eickmeyer Sapphos Daedalus. Antikes bei Gerhard Falkner

12:15 | Mittagspause

13:30 | Steffen Popp Polemisieren. Der Essayist und Kritiker Falkner

14:15 | Robert Matthias Erdbeer Wissenspoetische Annäherung an „Only Revolutions“

15:00 | Malte Kleinjung Poetik der Pergamon Poems

15:45 | Kaffeepause

16:15 | Maren Jäger „der Rest ist Lücke, Zwischenraum, Fragment“. Das Fragment(arische) im lyrischen und essayistischen Werk Falkners

17:00 | Alexandru Bulucz wemut. Gerhard Falkners Apologie des Buchstaben h

17:45 | Abschlussdiskussion, Tag 1

■ FREITAG 15. APRIL | 20 UHR

Zur Poesie des PoeDu - Dichter lesen sich und falknern federlesend

Mit Daniela Danz, Daniel Falb, Steffen Popp und Marion Poschmann

Moderation Bettina Schulte

■ DIENSTAG 19. APRIL | 20 UHR

> BEGEGNUNGEN MIT CHRISTA WOLF <

Christa Wolf als Vorbild, Mentorin und Förderin

Birgit Dahlke im Gespräch mit Annett Gröschner

■ MITTWOCH 20. APRIL | 20 UHR

Christian Welzbacher „Monumente der Macht. Eine politische Architekturgeschichte Deutschlands 1920–1960“

Moderation Jens Bisky

■ DONNERSTAG 21. APRIL | 20 UHR

Kristina Schilke „Elefanten treffen“

Moderation Jens Sparschuh

■ MONTAG 25. APRIL | 20 UHR

> MÜLLERMONTAG <

„Chorfantasie“

Mit Reinald Gußmann, B. K. Tragelehns, Florian Vaßen und Andrzej Wirth

Medienpartner Neues Deutschland

■ DIENSTAG 26. APRIL | 20 UHR

Kerstin Hensel „Schleuderfigur“

Musikalische Begleitung Annette Wizisla (Klavier, Gesang)

Moderation Carola Opitz-Wiemers

■ MITTWOCH 27. APRIL | 20 UHR

Roswitha Quadflieg „Das kurze Leben des Giuseppe M.“

Wolfgang Benz im Gespräch mit der Autorin

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben. Kein Kartenvorverkauf!

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ Bürozeiten Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ Kontakt  
Telefon 030 - 28 22 003  
Fax 030 - 28 23 417  
E-Mail info@lfbrecht.de

■ Verkehrsverbindungen  
U6: Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum  
Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum  
Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor  
Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum  
Tram M1: U Oranienburger Tor

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Scherzers Reportage über den *Ersten*, erschienen 1988, ist legendär. Es war eine Innenansicht aus dem SED-Parteiparat. Auch in seinen Reportagen *Der Zweite* und *Der Letzte* ist er den Hoffnungen und Illusionen politischer Protagonisten auf der Spur. Nun heftete er sich an die Fersen des ersten linken Ministerpräsidenten, Bodo Ramelow. Alles wie früher, nur anders?

LESUNG UND GESPRÄCH

Nawrats Roman umspannt den Zeitraum von der deutschen Besatzung Polens über die verschiedenen Phasen der kommunistischen Nachkriegszeit bis zur Wende Anfang der 1990er Jahre. Erzählt wird aus der Perspektive von zwei Enkeln.

LESUNG UND GESPRÄCH

Das vermeintliche *Glückskind*, in der entstehenden DDR lebend, muss seit seiner Geburt im Jahr 1945 vor dem kriegsverbrecherischen toten Vater sein ganzes Dasein im Fluchtmodus zubringen: psychisch, physisch, beruflich, geographisch und in Liebesfragen.

In Zusammenarbeit mit SR 2 KulturRadio (Ausstrahlung: 26.04., ab 20.04 Uhr, „Literatur im Gespräch“)

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Uwe Kolbe nennt sich einen von „Brecht Betroffenen“ und fragt sich, fragt uns, fragt in die Geschichte: „Hätte ohne Brecht die DDR überhaupt so lange Bestand gehabt?“ Dichter-Rollen-Modelle entstehen aus Selbst- und Fremd-Erwartungen: Der Dichter Brecht definiert sich in (s)einer Schriftsteller- und Theaterrepublik, und er wird durch (s)eine politische Republik in seinem Akteur-Status geprägt.

DICHTERLEBEN

Im Wiederhall des Weltkriegs in Bonsecours an der Seine geboren, studierte der brüderliche Franzose in den sechziger Jahren in Paris und Leipzig Sprache und Literatur des befreiten Feinds. In dessen gespaltenem Land fand er Frau und Freunde, deren Zeilen er sich auf der Zunge zergehen ließ und an sein Versufer trug. Die Retourkutsche ließ nicht auf sich warten und schenkte uns Confisereien seines verspielten Geists: „die Lippe leicht am Reiß der Zeit.“

Im März 2016 wird einer der herausragendsten Lyriker deutscher Sprache, Gerhard Falkner, 65 Jahre alt. Seit seinem Debüt 1981 hat er durch Innovation, Provokation und intensive Reflexion für nachhaltige Impulse für die deutschsprachige Gegenwartslyrik gesorgt – wie auch für Perspektivwechsel in deren literaturkritischer und -wissenschaftlicher Betrachtung.

Projektleitung Hermann Korte, Peter Geist und Constantin Lieb

■ 16.04. | AB 09:45 UHR VORTRÄGE (Eintritt frei!)

09:45 | Begrüßung

10:00 | Sebastian Kiefer Musikalität und Form. Anmerkungen zur Lyrik

10:45 | Jan Wilm „Bleiben werden“ – Gerhard Falkners Poetik einer andauernden Abwesenheit

11:30 | Gregor Dotzauer Zu Falkners *Berlin – Eisenherzbriefe*

12:15 | Mittagspause

13:30 | Torsten Israel Falkner übersetzt.

14:15 | Hermann Korte Lyrik am Rande des literarischen Feldes? Zur Feldposition Gerhard Falkners

15:00 | Abschlussdiskussion, Tag 2

Im Anschluss, 16.04., 20:00 UHR

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND BUCHPRÄSENTATION

Materie: Poesie – Künstlerbücher und Künstlerfilme von Gerhard Falkner, kuratiert von Constantin Lieb

Achtung: AUSSER HAUS!

Ort: Literaturhaus Fasanenstraße. Berlin (Fasanenstr. 23, 10719 Berlin)



Gefördert durch:

Mit freundlicher Unterstützung durch KochInvest Nürnberg, bboxxFILME, Berlin

LESUNG UND PODIUMSGESPRÄCH

Die Lyrikerinnen und Lyriker Daniela Danz, Daniel Falb, Steffen Popp und Marion Poschmann lesen eigene Gedichte sowie Texte Gerhard Falkners. Was fasziniert am Werk Falkners, was bleibt fremd? Ist es folgenreich für gegenwärtige Debatten? Beeinflusst es eigenes Schreiben und Lesen, wenn ja, in welcher Weise?

LESUNG UND GESPRÄCH

Ihr erster Roman *Moskauer Eis* (2000) fand große Resonanz, der zweite Roman *Walpurgistag* (2011) wurde von Christa Wolf öffentlich zur Lektüre empfohlen. Annett Gröschner liest aus ihren Traumtexten der 1980er Jahre, in denen die ältere, anerkannte Autorin Christa Wolf vorkommt.

In Zusammenarbeit mit der Christa Wolf Gesellschaft

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Welche Relevanz hat die Architektur in den unterschiedlichsten politischen Systemen? Und wie weit übermittelt Staatsarchitektur auch immer eine politische Aussage? Der Band untersucht ausführlich die Baukultur und Baupolitik Deutschlands zwischen 1920 und 1960 und zeigt, dass es auch in der Architektur nach 1945 keine „Stunde Null“ gab.

LESUNG UND GESPRÄCH

Kowaljow verliert bei Gogol seine Nase; bei Kristina Schilke verliert Thom sein ganzes Gesicht. Ob es um einen Hund geht, der sich unsterblich in die Schuhputzmaschine von gegenüber verliebt, um Teenager, die erwachsen werden, oder um die Anonyme Cutilis-Selbsthilfegruppe Waldesreuth – Kristina Schilke verzaubert ihre Leser von der ersten Zeile an.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Unter dem Titel *Chorfantasie* führt B. K. Tragelehns neue Publikation die eigene Theaterpraxis mit dem Denken von Benjamin, Brecht und Müller zusammen. Aus der Denkbewegung entsteht so etwas wie das Bild eines Theaters der Zukunft. Was war der antike Chor? Was kann er werden? Kurz nach der offiziellen Feier zu B. K. Tragelehns 80. Geburtstag wirft diese Buchvorstellung einen Blick zurück in die Zukunft.

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner-Müller-Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

LESUNG, MUSIK UND GESPRÄCH

Kerstin Hensels neuer Gedichtband verführt den Leser zu einem lustvoll-riskanten Spiel: es heißt *Schleuderfigur*. Wer daran teilnimmt, wird aus den eingefahrenen Gleisen des Lebens gerissen und in eine grenzerweiterte Welt geschleudert. Dort wagen Liebe und Tod im waghalsigen Tanzschritt eine neue Gangart, spielen verstörte Helden aus Mythen und Märchen ihre Tragikomödien, geht die Freude am Stock und das Leid auf die Barrikaden.

LEBENSZEUGNISSE

Der Berliner Giuseppe Marcone ist erst 23 Jahre alt, als er im U-Bahnhof Kaiserdamm in Charlottenburg von drei jungen Gewalttätern in Streit verwickelt wird. Auf der Flucht wird er von einem Auto erfasst und tödlich verletzt. Roswitha Quadflieg hat die Geschichte recherchiert.



Literaturforum im Brecht-Haus  
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte  
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.  
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel  
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Fellmuth  
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe

www.facebook.com/lfbrechthaus